

VERHANDLUNGEN

DER

GEOLOGISCHEN BUNDESANSTALT

HEFT 3 (Schlußheft)

Amtliche Mitteilungen

1961

Inhalt:

Jahresbericht der Geologischen Bundesanstalt über das Jahr 1960.

Geologische Literatur Österreichs, 1960.

NB. Die Autoren sind für Inhalt und Form ihrer Mitteilungen verantwortlich.

Jahresbericht der Geologischen Bundesanstalt über das Jahr 1960

Erster Teil: Gesamtbericht	A 1
Zweiter Teil: Aufnahmeberichte der Geologen	A 12
Dritter Teil: Spezielle Berichte	A 93

Erster Teil: Bericht über die Tätigkeit der Anstalt

erstattet von Prof. Dr. HEINRICH KÜPPER,
Direktor der Geologischen Bundesanstalt

1. Allgemeines.
2. Personelles.
3. Rechtliches.
4. Geologische Aufnahmearbeit.
5. Angewandte Geologie: a) Lagerstätten und Bergbau, b) Erdöl, c) Baustoffe, Steinbrucharbeit, d) Hydrogeologie, e) Baugeologie.
6. Wissenschaftliche und technische Arbeitsbereiche: a) Chemie, b) Mikropaläontologie, c) Sedimentpetrographie, d) Palynologie, e) Photogeologie, f) Schlammerei, g) Schleiferei, h) Dünnschliffarbeit, i) Zeichenabteilung, Reproduktion und Kartensammlung.
7. Administrative Arbeitsbereiche: a) Kanzlei, b) Gebarung, c) Hausverwaltung, d) Dienstwagen.
8. Geologie und Öffentlichkeit: a) Verlag, b) Bibliothek, c) Museum.
9. Reisen, Besuche, offizielle Teilnahmen.
10. Verstorbene Geologen, Mitarbeiter und Förderer des geologischen Arbeitskreises.

1. Allgemeines

Ein Regierungsabkommen zwischen der Republik Österreich und der Tschechoslowakischen Republik, betitelt „Abkommen zwischen der Österreichischen Bundesregierung und der Regierung der Tschechoslowakischen Republik über die Grundsätze der geologischen Zusammenarbeit zwischen der Republik Österreich und der Tschechoslowakischen Republik“

und „Abkommen zwischen der Österreichischen Bundesregierung und der Regierung der Tschechoslowakischen Republik über die Ausbeutung der gemeinsamen Erdöl- und Erdgaslagerstätten“ wurde am 23. Jänner 1960 in Prag unterzeichnet. Für die hieraus sich ergehende Tätigkeit verweisen wir nach Abschnitt 3, Rechtliches.

Auf Grund eines im Rahmen des Vorstandes der Geologischen Gesellschaft Wien am 18. November 1960 gefaßten Beschlusses, welcher mit Zl. 108.937-2/60 vom 30. November 1960 durch das Bundesministerium für Unterricht zur Kenntnis genommen wurde, kam es zur Bildung eines österreichischen Nationalkomitees für Geologie, das wie folgt umschrieben ist:

A. Das österreichische Nationalkomitee für Geologie ist folgendermaßen zusammengesetzt:

Geschäftsführung

Diese besteht aus drei Personen, und zwar aus dem jeweiligen Lehrkanzlvorstand des Geologischen Instituts der Universität Wien, dem jeweiligen Direktor der Geologischen Bundesanstalt und dem jeweiligen Präsidenten der Geologischen Gesellschaft in Wien.

Beirat der Geschäftsführung

Dieser besteht aus dem jeweiligen Vorstand der Geologischen Gesellschaft in Wien.

Geschäftsstelle des österreichischen Nationalkomitees

Als solche fungiert die Kanzlei der Geologischen Bundesanstalt, Wien III, Rasumofskygasse 23, welcher die Durchführung des Schriftverkehrs für das Nationalkomitee übertragen ist. Schriftführer in der Geschäftsgebarung ist der jeweilige Direktor der Geologischen Bundesanstalt.

B. Das österreichische Nationalkomitee für Geologie hat die Aufgabe, die in ihm vertretenen Wissenschaftszweige auf dem Sektor der internationalen Zusammenarbeit, wie z. B. bei dem Internationalen Geologenkongreß oder bei der Geologischen Union (in Gründung) unter Bedachtnahme auf die österreichischen Gesamtinteressen zu vertreten.

Auf Grund einer Fühlungnahme mit den Stellen des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau wurden nähere Daten über die zahlreichen in den letzten Jahren ausgeführten Güterwege erhalten und diese den Aufnahmegeologen zur Verfügung gestellt.

2. Personelles

2 a. Veränderungen im Personalstand:

Name	Wirksamkeit	Veränderung	Min.-Erlaß
STYNDL JOSEFINE	1. 1. 1960	Ernennung z. Lahoranten, Verw. Gr. E	105.886-13/59
STRÖMER FRANZ	1. 1. 1960	Ernennung z. Techn. Offizial	99.356-13/59
BECK-MANNAGETTA PETER, Dr.	1. 1. 1960	Ernennung z. Chefgeologen i. d. VI. DKL.	112.674-1/59
THIELE OTTO, Dr.	1. 1. 1960	Ernennung z. prov. Wiss. Ass.	113.579-1/1959
KÜPPER HEINRICH, Dr.	28. 7. 1960	Ernennung i. d. VII. DKL.	66.158-1/60
CERVENKA HELGA	30. 9. 1960	Auflösung d. Dienstverhältnisses	19.594-IX/E/60
ADAMEK RUDOLF	1. 10. 1960	Versetzung i. d. BM. f. Unterricht	2042-Präs. A/60
PIMMER ULRIKE	3. 10. 1960	Aufnahme als VB (I/e-SV)	93.886-13/60
TULZER LUDWIG	3. 10. 1960	Aufnahme als VB (I/e)	93.885-13/60
BINDER OTTO	31. 12. 1960	Auflösung d. Dienstverhältnisses	24.997-IX/E/60

2 b. Personalstand zu Ende des Jahres 1960:

Direktor:

KÜPPER HEINRICH, tit. ao. Univ.-Prof., Dr. phil.

Chefgeologen:

WALDMANN LEO, HR., tit. ao. Univ.-Prof., Dr. phil.

SCHMIDEGG OSKAR, Dr. phil.

FABICH KARL, Dipl.-Ing.

REITHOFER OTTO, Dr. phil.

GRILL RUDOLF, Dr. phil.

ANDERLE NIKOLAUS, Dr. phil.

RUTTNER ANTON, Dr. phil.

PREY SIEGMUND, Dr. phil.

PRODINGER WILHELM, Dr. phil.

WEINHANDL RUPERT, Dr. phil.

WOLETZ GERDA, Dr. rer. nat.

BECK-MANNAGETTA PETER, Dr. rer. nat.

Geologen:

WIESBÖCK IRMENTRAUT, Dr. rer. nat.

PLÖCHINGER BENNO, Dr. phil.

KLAUS WILHELM, Dr. phil.

Wissenschaftliche Assistenten:

HOLZER HERWIG, Dr. phil.

OBERHAUSER RUDOLF, Dr. phil.

Prov. Wissenschaftliche Assistenten:

THIELE OTTO, Dr. phil.

Vertragsbedienstete im wissenschaftlichen Dienst (Geologen):

FUCHS GERHARD, Dr. phil.

GATTINGER TRAUOGOTT, Dr. phil.

SIEBER RUDOLF, tit. a. o. Univ.-Prof., Dr. phil.

Kartographische Abteilung:

KERSCHHOFER JULIUS, Techn. Ob.-Rev., BINDER OTTO, Zeichner, ROEDER ADOLF, Zeichner,
ZACK IRIS, Zeichnerin

Bibliothek und Verlag:

NÖBAUER SUSANNE, HUBER JOSEF

Kanzlei und Buchhaltung:

EFFENBERGER FRANZ, Kzl.-Dir., HORVATH HEDWIG, Kzl.-Offzl.

Übrige Verwendungsgebiete:

FRIESS FRIEDRICH, Ob.-Aufseher, SCHAFFER KARL, Amtswart, TULZER LUDWIG, Chauffeur, BÖHM
OTTO, im Chem. Labor, MORTH JOHANN und STYNDL JOSEFINE, beide Laboranten im Schlamm-
labor, ZACEK JOSEF, Techn.-Ob.-Ktrl., und PIMMER ULRIKE, beide Erdölabteilung, BAUER
KARL, im Pollenanalyt.- und Sedimentpetr.-Labor, STRÖMER FRANZ, Techn. Offzl. im Dünn-

schlifflabor, STRÖMER LEOPOLD, Tischler und Hauswart, HAMBERGER ADALBERT, Tischler, PUTZ JOSEF, Museumsgehilfe, PEISSER KARL, Heizer und Hausarbeiter, HAFNER BARBARA, LANG ERNA und SCHIEL HELENE, im Reinigungsdienst.

2 c. Verleihungen, Ehrungen:

Mit Zahl 57.716-1/1960 vom 28. Juni 1960 wurde an Hofrat Prof. Dr. G. GÖTZINGER aus Anlaß seines 80. Geburtstages das „Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse“ vom Bundespräsidenten verliehen und im Rahmen einer Feier am 2. Juli 1960 ihm vom Bundesminister für Unterricht, Dr. H. DRIMMEL, an der Geologischen Bundesanstalt überreicht. Anschließend fand im Kreise seiner Mitarbeiter eine intime Feier statt.

Am 21. Dezember 1960 fand im Kreise der Mitarbeiter der Geologischen Bundesanstalt eine Ehrung aus Anlaß des 80. Geburtstages für Bergrat Dr. H. BECK statt.

3. Rechtliches

Das unter 1. erwähnte Regierungsabkommen zwischen Österreich und der Tschechoslowakei besteht, wie aus dem Titel hervorgeht, aus zwei Teilen; für die fachliche Behandlung des ersten Teiles („Grundsätze der geologischen Zusammenarbeit zwischen der Republik Österreich und der Tschechoslowakischen Republik“) hat die Geologische Bundesanstalt die Federführung übernommen und hält hiebei Verbindung mit den entsprechenden staatlichen und privaten Explorationsinteressen in Österreich; die Behandlung des zweiten Teiles („Über die Ausbeutung der gemeinsamen Erdöl- und Erdgaslagerstätten“) wird von der Obersten Bergbehörde in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Mineralölverwaltung AG. durchgeführt, die Geologische Bundesanstalt nimmt hiebei als Fachberater teil.

Im Zuge des ersten Abkommens fanden vom 4. bis 9. April 1960 Besprechungen in Prag statt sowie ein Besuch in Brünn und Preßburg. Die für den Sommer vorbereiteten Exkursionen wurden von seiten der C. S. R. abgesagt. Im Dezember fand die Abgabe einer größeren Serie alten Sammlungsmaterials von seiten der Geologischen Bundesanstalt in Prag statt.

Für das zweite Abkommen wurden erste Besprechungen (3. März 1960) in Wien eingeleitet, denen dann eine ganze Reihe von Besuchen und Besichtigungen, z. T. auf österreichischem, z. T. auf tschechoslowakischem Gebiet, folgten, mit welchen die gemeinsame Gewinnung des Feldes Zwerndorf und anderer Objekte des Grenzgebietes erfolgreich eingeleitet wurden; letzte Zusammenkunft: Wien, 19. November 1960.

4. Geologische Aufnahmearbeit

Verrechnete Gelände-Aufnahmestage	1960	1959
Geologen der Geologischen Bundesanstalt	1405	1098
Auswärtige Mitarbeiter	533	575

5. Angewandte Geologie

5 a. Abteilung Lagerstätten und Bergbau

von Dr. H. HOLZER und Dr. A. RUTTNER

Von den Mitgliedern der Geologischen Bundesanstalt P. BECK-MANNAGETTA, H. HOLZER, W. KLAUS, H. KÜPPER, B. PLÖCHINGER, A. RUTTNER, O. SCHMIDEGG, O. THIELE, L. WALDMANN wurden im Berichtsjahr folgende Lagerstätten befahren bzw. bearbeitet (B = Bergbau, S = Schurfbau, St = Steinbruch, G = Ton- oder Sandgrube):

Kohlen:

- Braunkohlen:* Schurfgebiet Bachseltzen und Höll-Deutsch Schützen; Tauchen (B); Langau (B); Ratten (B); Wolkersdorf (B).
Steinkohlen: Hohe Wand / Leiterl-, Johannes- und Magdalenenstollen (S); Gaming (B).

Steine und Erden:

- Steinsalz:* Hallstatt (B).
Magnetit: Hochfilzen (B).
Kaolin: Mallersbach (B).
Schwerspat: Kleinkogel (B).
Quarz: Kobersdorf (St); Schlatten (St); Wiesmath, Jauerling (St).
Quarzit: Festenburg (St).
Graphit: Zettlitz (B); Weinberg/Trandorf (B); Mühldorf (B); Röhrenbach (S); Elsenreith (S); Doppl (S); Autendorf (S); Hofmühle (S); Kirchschatz (ehem. B).
Gips: Puchberg/Pfennigbach (B); Haidbachgraben (B); Heiligenkreuz/Füllenberg (ehem. B); Fladenbach/Edelsthal (ehem. B).
Formsande: Höbenbach (G); Litschau (G).
Talk: Lessach (ehem. B).

Erze:

- Eisen:* Hüttenberg (B); Hoher Burgstall (ehem. S); Arzthal (ehem. S); Kottaun (ehem. B); Vorauer Buchwald (ehem. S).
Kupfer: Redlschatz (ehem. B).
Blei-Zink: Bleiberg-Kreuth (B); Rubland (S).
Antimon: Schlaining (B); Neustift (S); Maltern und Goberling (ehem. B bzw. S).
Bauxit: Unterlaussa (B).

Bezüglich der Einzelheiten sei auf die Aufnahmsberichte bzw. den Bericht über lagerstättenkundliche Arbeiten verwiesen.

Im Berichtsjahr wurden zahlreiche Anfragen von Behörden, Bergbauunternehmungen und Einzelpersonen behandelt.

Die Arbeiten an der Literaturkartei über österreichische Rohstoffe wurden fortgesetzt.

Die Karte der Lagerstätten nutzbarer Minerale der Republik Österreich im Maßstab 1:1 Mio, welche im Rahmen des Österreich-Atlaswerkes der Akademie der Wissenschaften vorgesehen ist, wurde im Manuskript fertiggestellt. Die Karte umfaßt alle Lagerstätten von Kohlen, Erzen und Industriemineralen, die in Abbau stehen, abgebaut wurden bzw. beschürft wurden. Innerhalb des gegebenen Maßstabes wurde auf möglichste Vollständigkeit Wert gelegt.

5 b. Abteilung Erdöl

von Dr. R. GRILL

Die im Sinne des Forschungsauftrages vom 19. Mai 1959 von der Österreichischen Mineralölverwaltung AG. ausgeführte Bohrung Wildendürnbach K 4 wurde am 25. Juli 1960 bei einer Endteufe von 2615 m eingestellt. Die Sonde durchteufte bis 1616 m Schichten des Helvets und Burdigals und anschließend bis 2570 m das erstmals durch die Bohrung Staatz 1 bekanntgewordene mächtige autochthone Mesozoikum, mit fraglichen Oberkreidenschichten, sicherer Unterkreide und Jura, der auf granitischem Untergrund lagert. Gegenüber Staatz 1 liegen die mesozoischen Schichten durchaus höher und weisen entsprechend geringere Mächtigkeit auf.

Produktionsversuche auf Sandsteinlagen, die z. T. gute Porosität aufweisen, erbrachten nur Salzwasser. Ein Gaslager wurde im unterhelvetischen Anteil des Profils, in einer Tiefe von 760 m, erschlossen.

Auf Grund eines Forschungsauftrages vom 25. April 1960 brachte die ÖMV AG. in der Zeit vom 20. Mai 1960 bis 19. Juni 1960 die Bohrung Porrau I nieder und schuf damit im Gebiet von Hollabrunn einen ersten Tiefenaufschluß. Wie in Staats-Wildendürnbach setzt auch hier die Molassesedimentation erst mit dem Burdigal ein, das bei 1338 m Tiefe dem Untergrund aufliegt, einem wenig mächtigen, vielleicht paläozoischen Dolomit und Brekzie, die ihrerseits dem Kristallin aufliegen. Bei 1396,9 m Tiefe wurden die Bohrarbeiten eingestellt. Produktionsversuche erbrachten nur Salzwasser.

Mit der Verleihung der Aufsuchungsgebiete Laa a. d. Thaya, Hollabrunn, St. Corona, St. Pölten, alle mit Datum vom 17. Juni 1960, durch das Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau, erübrigt sich die Erteilung weiterer Forschungsaufträge in den gegenständlichen Gebieten.

Auch in Oberösterreich wurden im abgelaufenen Jahr zwei weitere Aufsuchungsgebiete verliehen, welche die Kurzbezeichnung Pettenbach und Wels tragen. Während Pettenbach praktisch unverritz ist, ist für Wels der Beginn einer neuen Aufschlußetappe gegeben. Die ersten Arbeiten liegen 70 Jahre zurück, denn 1891 wurde das kleine Erdgaslager im Stadtbereich entdeckt.

Im abgelaufenen Jahr wurden von den verschiedenen Bearbeitern des Hauses wieder zahlreiche Bohrproben auf ihren mikropaläontologischen und schwermineralogischen Inhalt hin untersucht. Neue Möglichkeiten der stratigraphischen Gliederung eröffneten sich mit der Einbeziehung des Kleinplanktons durch Dr. H. STRADNER.

Die Erstellung von Berichten für das Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau, Oberste Bergbehörde, lag wieder beim Verfasser. Er wurde auch als Amtssachverständiger bei verschiedenen bergbehördlichen Kommissionierungen zugezogen. In der Zeit vom 7. bis 11. November und vom 14. bis 19. November 1960 nahm er an den in Wien stattgefundenen Besprechungen einer Expertengruppe bzw. der Gemischten Kommission teil, die im Sinne des Abkommens vom 23. Jänner 1960 zwischen der Österreichischen Bundesregierung und der Regierung der Tschechoslowakischen Republik über die Ausbeutung der gemeinsamen Erdgas- und Erdöllagerstätten gebildet worden ist.

5 c. Abteilung Baustoffe, Steinbruchkartei

von Dr. I. WIESBÖCK

Auch heuer wurden wieder im Zusammenhang mit der Materialbeschaffung für das neue Museum einige Steinbrüche besucht (Niederösterreich und Burgenland) und bei dieser Gelegenheit Ergänzungen und Korrekturen bei den bereits vorhandenen Unterlagen in der Steinbruchkartei vorgenommen.

Von Architekten und Baumeistern richteten sich die Anfragen nach Natursteinplatten für Portal- und Hausverkleidungen.

5 d. Abteilung Hydrogeologie

von Prof. Dr. H. KÜPPER

Von Dr. H. KÜPPER wurden die Objekte Deutsch-Altenburg, Brunn a. G. und Salzburg (Vorarbeiten Probebrunnen Vigaun-Schönwies) bearbeitet.

Dr. GATTINGER bearbeitete die Objekte Sinnersdorf, Siegggraben, Nikitsch-kroat. Minihof, Wiesen; Vigaun b. Hallein (Kontrollen der Bohrung); Wasserrechtsverhandlungen Puchberg/Schneeberg (Radarstation); Ebreichsdorf-Moosbrunn (3. Wiener Wasserleitung).

5e. Geologische Mitwirkungen im Bereich der Baugeologie

Dr. O. SCHMIDEGG war bei folgenden Planungen von Kraftwerksbauten beteiligt: TIWAG, Kaunertal und Pitztal; EW Innsbruck, Sillwerk Unterstufe; als geologischer Sachverständiger bei der Wasserrechtsverhandlung für das Sillwerk Unterstufe des EW Innsbruck.

6. Wissenschaftliche und technische Arbeitsbereiche

6 a. Chemisches Laboratorium

von Dipl.-Ing. K. FABICH

Im Jahre 1960 wurden insgesamt 47 Gesteinsproben analysiert und 36 Wasseranalysen durchgeführt:

11 Silikatgesteine	mit je	22 Bestimmungsstücken
17 Kalksteine	mit je	7—8 Bestimmungsstücken
6 Bohrkerne	mit je	6 Bestimmungsstücken
13 Tone	mit je	14 Bestimmungsstücken
36 Wasserproben	mit je	9—11 Bestimmungsstücken

6 b. Laboratorium für Mikropaläontologie

Dr. R. GRILL untersuchte außer zahlreichen Kernproben von laufenden Erdöl-Tiefbohrungen umfangreiche Aufsammlungen aus dem Tertiär des Kremser Gebietes und aus dem Flysch des östlichen Wienerwaldes. Dieses letztgenannte Material stammt aus den zahlreichen Aufschlüssen längs der Autobahn, die in regelmäßigen Abständen geologisch aufgenommen wurden. Ergänzende Bemusterungen und Mikroskopierung waren für den Abschluß der am Jahresende in Druck gegangenen Geologischen Karte des nordöstlichen Weinviertels notwendig.

Dr. E. KRISTAN-TOLLMANN führte in der Zeit ihres in das Jahr 1960 reichenden viermonatigen Werksvertragsanteiles die Bearbeitung der Foraminiferen aus Zlambachmergeln der Fischerwiese bei Aussee fort. Mit der Untersuchung der Mikrofauna der Mürztaler Mergel wurde begonnen.

Dr. R. OBERHAUSER untersuchte im Berichtsjahr für Geologen der Bundesanstalt Mikrofossilmaterial aus Gosau und Klippenzone bei Wien, der Oberkreide der Waschbergzone, aus Kreide und Tertiär am Wolfgangsee, der Gosau des Lavant-Tales, dem Tithon und der Kreide des Rhätikons sowie aus problematischen Paläozoikum des Karakorum-Gebirges (Interne Mikroberichte: II, VI—XIV). Anhand von Archivmaterial der Geologischen Bundesanstalt wurden Mikrofaunen aus den mesozoischen Anteilen der Bohrungen Aderklaa 5 (Vertiefung), Zwerndorf 13, Laxenburg 1 sowie Staatz 1 bestimmt (Mikroberichte: I, III, V). Weiters wurde für eine Triasforaminiferen-Publikation ein umfangreiches Material, vorwiegend aus den Ostalpen, durchgearbeitet.

Dr. H. STRADNER bearbeitete Nannofossilien aus dem Tertiär Österreichs, Mexikos und Kubas, im besonderen die Gattungen *Discoaster*, *Nannotraster*, *Braarudosphæra*, *Heliorthus* und *Nannoturbella*. Über die Ergebnisse der Untersuchungen wurde in drei Publikationen (Erdöl Zeitschr. Jg. 76, H. 8, H. 10 u. H. 12, 1960) gemeinsam mit P. BRÖNNIMANN und E. MARTINI berichtet.

Seit 1. September 1960 wurden im Rahmen eines Forschungsauftrages an der Geologischen Bundesanstalt Nannofossilien der Oberkreide untersucht, welche ebenso wie des Tertiärs gute Hinweise auf die Stratigraphie geben können.

Dr. R. WEINHANDL untersuchte neben zahlreichen Kartierungsproben und Proben von Baustellen in Wien und Umgebung Material aus den im Berichtsjahr abgeteufte Wasserbohrungen bei den Firmen „Selfix“ in Wien V, „Perfecta“ in Neu-Erlaa und Gebrüder Bablik in Brunn

a. Geb. Ferner wurde Material aus Bohrungen in Deutsch-Altenburg und Sauerbrunn mikropaläontologisch bearbeitet. Die Untersuchung von Bohrkernen aus dem Erdölgebiet wurde auch im Berichtsjahre fortgesetzt.

6 c. Laboratorium für Sedimentpetrographie

von Dr. G. WOLETZ

In Fortsetzung der Untersuchungen über die ostalpine Oberkreide wurde umfangreiches Probenmaterial von der Brandenberger Gosau (Tirol) gesammelt und analysiert. Auch die Bearbeitung der Kainacher Gosau (Steiermark) wurde begonnen. Weiters waren Aufsammlungen von Flysch aus dem Wienerwald und Tertiär aus dem Burgenland Gegenstand von Schwermineraluntersuchungen.

6 d. Laboratorium für Palynologie

von Dr. W. KLAUS

Nach Abschluß der Studien der karnischen Mikroflora (Sonderbd. 5, Geol. B. A. 1960) wurden zahlreiche Einzelproben der Trias für Angehörige der Geologischen Bundesanstalt und auswärtige Mitarbeiter untersucht. Mit der Abbohrung des Feldinger Moores bei Mondsee wurde begonnen. Die Untersuchung von Quartärproben aus dem südlichen Wiener Becken und Neusiedlersee wurde in Angriff genommen.

6 e. Arbeitsstelle für Photogeologie (geologische Lufabildauswertung)

von Dr. H. HOLZER

Die Arbeiten zur geologischen Auswertung von Luftbildern wurden im Berichtsjahr gegenüber vordringlicheren Aufgaben im Rahmen der Abteilung für Lagerstätten und Bergbau zurückgestellt.

6 f. Aufbereitung für mikropaläontologische Untersuchungen

Anzahl der aufbereiteten Proben:

Total 1960: 1576 (1959: 1973)

Geringere Probenanzahl wegen Bauarbeiten im Labor sowie wegen schwierig zu bearbeitenden Triasmaterials.

6 g. Präparation und Schleiferei

Dünnschliffe:	Total 1960:	643	(1959: 549)
Anschliffe:	Total 1960:	39	(1959: 7)
Schnitte durch Fossilien:	Total 1960:	9	

6 h. Dünnschliffkartei

Keine Besonderheiten.

6 i. Zeichenabteilung, Reproduktion und Kartensammlung

Laut Bericht des Abteilungsleiters, techn. Insp. J. KERSCHHOFER, wurden im Jahre 1960 folgende Arbeiten durchgeführt:

10 geologische Kartenkopien für den Verkauf;
3 Originalzeichnungen zur Drucklegung:

nordöstliches Weinviertel	1 : 75.000
Umgebung Klagenfurt	1 : 50.000
Sonnblickgruppe	1 : 50.000

88 Tuschzeichnungen für Vervielfältigung bzw. Reproduktion;
 398 photographische Aufnahmen, Kopien und Diapositive in verschiedenen Größen;
 757 Photokopien (von Filmen), Formate: 249 DIN A 5, 349 DIN A 4, 159 DIN A 3;
 569 Lichtpausen.

Übersicht über den Einlauf geologischer Karten im Jahre 1960:

Westdeutschland	50		
Finnland	2		
Frankreich	18		
Griechenland	9		
Italien	6		
Israel	6		
Norwegen	1	Europa: Total	109
Schweiz	2	Afrika	34
Schweden	1	Amerika	12
Sowjet-Union	10	Asien	28
Ungarn	4	Australien	14
	<hr/>		<hr/>
	109		197

7. Administrative Arbeitsbereiche

7 a. Kanzlei

Der Umfang der Kanzleiarbeit ergibt sich aus folgender Gesamtzahl an Geschäftsstücken:

Akteneingang 1960:	2239	(1959: 2017)
Aktenausgang 1960:	2145	(1959: 1943)

7 b. G e b a r u n g

An Einnahmen wurden erzielt:

Verkauf wissenschaftlicher Druckwerke (aus dem Verlag der Geologischen Bundesanstalt):		
1960:	S 178.269,49	(1959: S 191.164,74)
Handkolorierte Karten, Gebühren und Taxen, verschiedene Einnahmen:		
1960:	S 9.256,—	(1959: S 18.814,36)

7 c. Hausverwaltung

Vermietungen:

5. Juli	Konzert, veranstaltet vom Kulturamt der Stadt Wien
15. Juli	Konzert, veranstaltet vom Kulturamt der Stadt Wien
26. Juli	Konzert, veranstaltet vom Kulturamt der Stadt Wien
26. August	Konzert, veranstaltet vom Kulturamt der Stadt Wien

Führungen:

13. Jänner	Volkshochschule Ottakring
8. Februar	Mädchenrealgymnasium IV.
1. April	Hochschule für Welthandel, Geographisches Institut

Am 4. Juli begannen die Bauarbeiten im Hauptgebäude. Im 1. Stock des Gebäudes müssen in einigen Zimmern neue Decken eingezogen werden. Teilweise sind auch neue Fußböden

erforderlich. Bei dieser Gelegenheit wird der Quartsaal in drei Arbeitsräume aufgeteilt und umgebaut. Zwischendurch war eine Deckenreparatur in der Bibliothek notwendig. Im Schlämlabor wurden Neuinstallationen vorgenommen und die Räume an die Zentralheizung angeschlossen.

Im Gartentrakt mußten zusätzliche Kohlenbunker gebaut werden, da durch den Anschluß der Zentralheizung der Schule Kundmannngasse an das Kesselhaus der Geologischen Bundesanstalt die Lagerräume für das Heizmaterial zu klein geworden waren.

7 d. Dienstwagen

Dienstfahrten für geologische Bereisungen

PKW-Nr. 443.459	1960: 25.121 km	(1959: 24.241 km)
PKW-Nr. 455.115	1960: 14.288 km	(1959: 20.898 km)
Total	1960: 39.409 km	(1959: 45.139 km)

8. Geologie und Öffentlichkeit

8 a. Verlag

Im Eigenverlag der Geologischen Bundesanstalt erschien:

Jahrbuch der Geologischen Bundesanstalt, *Bd. 103/1960* (in einem Band), mit 4 Beiträgen; Gesamtumfang 234 Seiten, 25 Tafeln und 13 Abbildungen.

Jahrbuch der Geologischen Bundesanstalt, *Sonderband 5* (1960) (= Beiträge zur Mikropaläontologie der alpinen Trias) mit 4 Beiträgen; Gesamtumfang 182 Seiten, 27 Tafeln, 11 Phototafeln und 24 Textabbildungen.

Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt, *Jg. 1960*, mit vielen Beiträgen; Gesamtumfang 435 Seiten, 8 Tafeln, 19 Abbildungen und 5 Textfiguren.

Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt, *Bundesländerserie*, Heft Salzburg (1960). 55 Seiten, 1 Tabelle, 1 Übersichtsskizze und 1 Profiltafel.

Geologische Wanderkarte des Grazer Berglandes 1 : 100.000 (1960).

Geologische Karte von Adnet und Umgebung 1 : 10.000 (1960).

8 b. Bibliothek

Übersicht über den Bücherzuwachs der Bibliothek:

Einzelwerke:	Signaturen	421
	Bände	446
Zeitschriften:	Signaturen	34
	Bände	594

Der Gesamtbestand der Bibliothek (Stand vom 31. Dezember 1960):

Einzelwerke:	Signaturen	36.380
	Bände	44.986
Zeitschriften:	Signaturen	2.082
	Bände	102.686

Im Schriftentausch verteilt sich die Zahl der 413 Tauschpartner folgendermaßen:

Europa	302
USA und Kanada	41
Übriges Ausland	70

Der Wert der im Schriftentausch eingegangenen Publikationen beträgt nach grober Schätzung S 68.000.—.

Die Neueinrichtung des Museums im Gartentrakt — Rohstoffe und geologische Heimatkunde — wurde fortgeführt. Aus den alten Beständen sind die interessanten Erz- und Mineralstufen aussortiert und bereits in die Vitrinen eingestellt worden. Für den Raum, der das Bundesland Burgenland umfaßt, wurden die geologischen Karten montiert und ein Teil der paläontologischen Belegstücke und Gesteinsvorkommen aufgestellt.

Im paläontologischen Teil des alten Museums wurde die Rückbergung und Überprüfung von Typen fortgesetzt sowie zahlreiche Entlehnungen und Rückstellungen vorgenommen. In Arbeits- und Depotsälen fanden Ordnungs- und Räumungsarbeiten statt. Ferner erfolgten Materialbereitstellungen für die neue Schausammlung, zahlreiche Bestimmungen zu Kartierungen und Studentenfürhungen.

In den Kellerräumen wurden die alten Sammlungen von Ampferer, Cornelius etc. durchgesehen; so weit sie gut beschriftet waren, neu aufgestellt. Durch diese Arbeit wurde der Großteil eines Raumes, der sogenannten „Trinkstube“, freigemacht, der zukünftig als Aufbewahrungsraum und zum Teil auch als Ausstellungsraum für die Lagerstättenabteilung eingerichtet werden soll.

Der geologische Grundkataster von Wien wurde weitergeführt. 20 neue Bohr- und Schurfpunkte wurden in den Kartenblättern 1 : 15.000 Wien und Umgebung eingetragen und die betreffenden Karteblätter dazu angelegt.

9. Reisen, Besuche, offizielle Teilnahmen

Würzburg, Geologische Vereinigung	12. bis 15. März.
Regierungsabkommen Prag	4. bis 9. April.
Langenbergtunnel	4. bis 7. Mai.
Bad Harzburg (Dr. GATTINGER)	25. bis 28. Mai.
Wandertagung Bernstein (Burgenland)	26. bis 29. Mai.
Bregenz—Innsbruck	1. bis 4. Juni.
Aschach—Ried—Bischofshofen	27. bis 30. Juni.
Kopenhagen—Finnland (Dr. BECK-M.)	6. August bis 4. September.
Istrien—Dalmatien (Flyschstudien)	11. bis 25. September.
Basel (Schweiz. Naturf. Komm.), Nordtirol, Salzburg	14. bis 17. Oktober.
Stockholm (Geol. Union)	26. Dezember bis 1. Jänner 1961.

10. Verstorbene Geologen, Mitarbeiter und Förderer des geologischen Arbeitskreises

- Dr. jur. E. BANDL, Ministerialrat i. R., Sammler im Bereich der Geschiefbeforschung, gestorben 9. Oktober 1960 in Steindorf am Ossiachersee.
- Dipl.-Ing. Dr. jur. F. BARTOSCH, Ministerialrat an der Obersten Bergbehörde, geboren 7. August 1899 in Retz, gestorben 21. Juni 1960 in Retz.
- Dr. F. CZERMAK, Geologe, geboren 30. Mai 1890 in Sochow, gestorben 2. März 1960 in Bad Aussee.
- Ing. F. DANGL, Laboratorium für Fluoreszenzanalyse, geboren 26. August 1898, gestorben 28. Juli 1960.
- Direktor Dr.-Ing. R. DIETZ, Leiter der Bundesanstalt für Bodenkartierung und Bodenwirtschaft, gestorben 12. April 1960 in Wien.
- Dozent Dr. G. HRADIL, Geologe, Universität Innsbruck, geboren 28. Jänner 1877 in Werschowitz/Prag, gestorben 29. März 1960.
- Prof. Dr. W. QUENSTEDT, Geologe und Paläontologe, Universität Innsbruck, geboren 1. Jänner 1893 in München, gestorben 25. Oktober 1960 in München.